



„Auf dem Weg zum Frieden“

(Andacht zum Empfang des Friedenslichtes am
20.12.2017 „Maria Meeresstern“ Werder)

Stille/Dunkelheit/nur Friedenslicht brennt

Begrüßung: Ich begrüße Sie alle zu unserer heutigen Andacht, in der wir ein besonderes Licht in unserer Mitte aufnehmen - das Licht von Bethlehem. Wie jedes Jahr wurde es wieder an der Geburtsstätte Jesu entzündet und von den Pfadfindern nach Deutschland gebracht. Auch uns hat das Licht gestern erreicht.

Und so stellen wir uns heute auch wieder unter das Licht des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Text: **Es ist ein kleines Licht, unscheinbar und fällt nicht auf.**

Ein Windhauch nur und schon ist es aus und vorbei.

Ich kann es ausblasen, zerdrücken, mit dem Fuß drauftreten,
nicht zur Kenntnis nehmen, den Kopf schütteln:

Sentimentales Gesäusel ...

Aber ich kann mich dem kleinen Licht auch stellen,
mich ihm aussetzen und an Weihnachten singen:

„Mit seinem hellen Scheine vertreibt´s die Finsternis ...“

Ist es nicht wirklich so?

1989 waren es die Beter in Deutschland,
die mit ihren Gebeten, Andachten, ihren Aktionen und Kerzen
eine friedliche Revolution begannen, die Mauer zum Einsturz brachten
und die Mächtigen vom Thron stießen.

Das Licht ist machtlos, aber nicht wirkungslos.

Jesus, sein Licht, geht durch die Zeit. Es brennt heute noch.

Lassen wir uns nicht beunruhigen, es könnte verlöschen.

Wir sicher, wir sind sterbliche Menschen, aber nicht das Licht von
Betlehem.

Es bleibt und will uns allen heimleuchten und nach Hause bringen.

Wenn es dieses Licht, wenn es Weihnachten nicht gäbe?

Was würde uns fehlen?

Denken Sie diesen Gedanken einmal zu Ende.
Eine Welt, hell erleuchtet, aber ohne Licht und Wärme.
Eine gnadenlose Welt, in der alles berechenbar wird.
Sind wir nicht nahe dran, das Fest der Liebe zu verlieren?
Manchmal denk´ ich über Verzicht nach um frei zu werden vom Lärm und
Getöse und das Einfache und Stille zu entdecken, eben das Licht, Jesus,
Menschensohn, Jesus, Licht der Welt.
Gott hat es in unsere Dunkelheit gebracht. Er steht dazu, zu seinem Licht.
Und es wird sich ausbreiten, wenn wir in diesen Tagen unsere leeren Akkus
wieder auffüllen,
unsere inneren, geistlichen Batterien, und dieses Licht dann weitergeben.
Daheim. In der Familie. In der Schule. Am Arbeitsplatz. In unseren Kirchen
und Gemeinden.
Es ist Licht für mich und für andere. Tragen wir es zu den Kranken.
Zu den Erschöpften. Überall wo es dunkel ist.
Lassen wir es aufleuchten in unserem Land.
Wir brauchen dieses Licht.
Jesus, den Mensch geborenen Gott, das Kind in der Krippe und den Mann
am Kreuz.
Komm, Jesus, Licht der Welt, komm und mach´ unser Dunkel hell!

Licht verteilen an jeden – jeder entzündet sich ein Kerze am Friedenslicht, dazu

Gebet: Herr, mein Gott: ich soll leuchten und bin so finster;
ich soll trösten und bin so traurig;
ich soll Mut machen und bin so mutlos;
ich soll mich verzehren und bin so hungrig nach Liebe;
ich soll Wärme spenden und bin so kalt;
ich soll Hoffnung schenken und bin so verzweifelt;
ich soll Wege aufzeigen und bin so verwirrt;
ich soll Harmonie sein und bin ein stürmisches Meer;
ich soll Ohr sein und bin ganz und gar Mund;
ich soll Quelle sein und bin Wüste;
ich soll Kerze sein und bin nur Wachs;
ich soll barmherzig sein und bin so ungerecht;
ich soll nahe sein und bin weit weg;
ich soll aufrichten und liege am Boden;

ich soll Straße sein und bin Sackgasse;
ich soll Farbe sein und bin grau in grau;
Herr, mein Gott, verzeihe meine Dunkelheit.
Sei DU mein Licht und der Docht in meinem Wachs.

Lied: **GL 291** Mache dich auf und werde Licht

Gebet: *wir beten alle*

Lob auf das Licht

Gott, mein guter Vater, ich preise dich
und danke dir für dein Licht, das du mir immer wieder schenkst:
Sonne Sterne Mond Morgenrot Abendrot.

Gott, mein guter Vater, ich preise dich
und danke dir für dein Licht, das du mir immer wieder schenkst:
Gräser Blumen Pflanzen Bäume Früchte.

Gott, mein guter Vater, ich preise dich
und danke dir für dein Licht, das du mir immer wieder schenkst:
Mutter Vater Schwestern Brüder Freunde.

Gott, mein guter Vater, ich preise dich
und danke dir für dein Licht, das du mir immer wieder schenkst:
Gesundheit Sinn Zukunft Himmel Christus.

Gott, mein guter Vater, ich preise dich
und danke dir für das Licht Christus. Amen.

Lied: **GL 743(1)**

Lesung: aus dem Buch des Propheten Jesaja (Jes 9, 1-6)

Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht; für alle, die im Land der Finsternis wohnen, leuchtet ein Licht auf.

Herr, du vermehrst sie und schenkst ihnen große Freude. Sie freuen sich vor dir wie bei der Ernte und wie beim Verteilen der Kriegsbeute.

Wie damals, als du das Volk von den Midianitern befreit hast, zerbrichst du das Joch der Fremdherrschaft, das auf ihnen lastet, und den Stock, mit dem

sie zur Zwangsarbeit angetrieben werden.

Die Soldatenstiefel, deren dröhnenden Marschtritt sie noch im Ohr haben, und die blutbefleckten Soldatenmäntel werden ins Feuer geworfen und verbrannt.

Denn ein Kind ist geboren, der künftige König ist uns geschenkt! Und das sind die Ehrennamen, die ihm gegeben werden: umsichtiger Herrscher, mächtiger Held, ewiger Vater, Friedensfürst.

Seine Macht wird weit reichen und dauerhafter Frieden wird einkehren. Er wird auf dem Thron Davids regieren und seine Herrschaft wird für immer Bestand haben, weil er sich an die Rechtsordnungen Gottes hält. Der Herr, der Herrscher der Welt, hat es so beschlossen und wird es tun.

Lied: **GL 729 (3x)**

Gedanken: Jesaja beschreibt hier den Unfrieden seiner Zeit.
Das ist auch die Realität unserer Welt.
Wir wissen, dass sich etwas ändern muss und wir wollen ja auch etwas ändern, doch wir wissen nicht wie.

Die erlösende Antwort gibt uns Jesaja.
Denn ein Kind ist geboren, der künftige König ist uns geschenkt!
Und dieses Kind ist Gottes Sohn, ist Gott selbst!
Ja, vielleicht hat diese Welt Gott verloren, aber Gott gibt diese Welt nicht verloren!
Er selbst kommt inmitten alle Dunkelheit und erhellt sie mit seiner Liebe und seinem Frieden.
Wir müssen uns nicht fürchten, sondern dürfen voller Hoffnung und Zuversicht sein, denn wir können darauf vertrauen, dass Gott da ist.
Weihnachten ist er geboren, der umsichtige Herrscher, mächtige Held, ewige Vater, der Friedensfürst.
Und dieses Licht ist ein Symbol für die Liebe und den Frieden Gottes, die durch Jesus in unsere Welt gekommen ist.
Lassen wir uns von dieser Liebe und dem Frieden anrühren, geben wir beides an andere Menschen weiter und folgen wir damit Gottes Weg.
Denn lieben und Frieden stiften können wir alle. Das ist ganz einfach. Oft reicht schon ein freundliches Wort, eine aufmerksame Geste oder ein aufmunterndes Lächeln, um den Tag eines anderen Menschen zu erhellen.

Psalm: **GL 633/5 und ab Psalmvers 8**

Vater unser- Meditation

A: Vater unser im Himmel:

V: du bist aber nicht nur „unser“ Vater
du bist auch der Vater von
Alessandro und von Massimo
Yusuf und Francesca
Ivan und Hyesum
du bist der Vater aller Menschen
der Außenseiter und der Ausgegrenzten
der Fixer und der Aidskranken
der Hilfsarbeiter und der Bettler in den Slums.

A: Geheiligt werde dein Name:

V: du hast viele Namen, alle sind mir heilig
gerechter Richter
liebender Vater
verzeihender Gott
Ich bin DA für dich.

A: Dein Reich komme:

V: ein Reich des Friedens, der Liebe, des unbeschwerten Glücks
ein Reich der Hilfsbereitschaft und der Rücksicht
ein Reich der Hoffnung und der Zukunftserwartung
ein Reich ohne leere Worthülsen.

A: Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden:

V: gegen Krankheit
gegen Not
gegen Elend
gegen Einsamkeit
gegen Arbeitslosigkeit
gegen Versagen
gegen Tod.

A: Unser tägliches Brot gib uns heute:

V: das Brot der Partnerschaft
das Brot der Freundschaft
das Brot der Liebe
das Brot des Verzeihens
das Brot der Nähe
das Brot des Festes
das Brot, das satt macht.

A: Und vergib uns unsere Schuld:

V: Phantasielosigkeit für dich
Misstrauen gegeneinander
Oberflächlichkeit
Sprachlosigkeit
Stöhnen und Wehklagen
„no future“-Denken.

A: Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern:

V: die uns ihren Hochmut spüren lassen
die uns ihre Überlegenheit spüren lassen
die uns ihre Distanz spüren lassen
die uns ihren unerschütterlichen Glauben aufdrängen
die uns ins Abseits stellen
die unsere Natur ausbeuten und die Luft verpesten.

A: Und führe uns nicht in Versuchung:

V: der Bequemlichkeit
der Falschanzeige
des Geizes
der Eigenliebe
des Stolzes
des Neides
der großen Reden
der Untreue.

A: Sondern erlöse uns von dem Bösen:

V: nicht mehr zu glauben
nicht mehr zu hoffen
nicht mehr zu lieben
nicht mehr zu dienen
nicht mehr zu sehen.

**A: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit:**

V: du hast das Leben in der Hand
du kannst die Not lindern
du wirst uns Sinn geben
du machst alles neu
du lässt uns teilhaben an deiner Liebe
du schenkst uns Heimat

**A: Amen:
gut, ich bin einverstanden
gut, ich bin dabei!**

Segen:

Jesus spricht:

Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist:

Auge um Auge und Zahn um Zahn.

Ich aber sage euch:

Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand,
sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt,
dann halt auch die andere hin.

Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist:

du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.

Ich aber sage euch:

Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen,
damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

Selig sind die Friedensstifter,
denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Kreuzzeichen Damit wir Friedenstiften sein können segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geiste. Amen.

Lied: **GL 728**

Quelle: <https://www.friedenslicht.de/material/arbeitshilfen/>

Gemeinde: Hansjürgen & Michaela Bals, Solveig Beilner, Bernadette Fabian, Anke Hausmann, Marie-Luise Heckmann, Elvira Kühne, Bernhard & Eva-Maria Kemnitz, Andrea Seidlitz, Bernhard Strehl, Magadlena.

Vorbereitung: Eva-Maria Kemnitz